



2022 JAHRESRÜCKBLICK

Miteinander mehr bewegen ...

MoWiN.net



INHALTSVERZEICHNIS

- 3 Editorial
- 5 Die MoWiN.net-Vorstandsmitglieder
- 6 Menschliches Maß statt Gigantomanie
- 7 Cross Cluster Netzwerktreffen
- 8 Logistik anders denken – Chancen neuer Technologien
- 9 Eine Delegation israelischer Unternehmen und Start-ups erkundete die Region Nordhessen
SMART CITY EXPO World Congress in Barcelona
- 10 Netzwerkaktivitäten
- 12 Netzwerktreffen
- 16 Exoskelette im Praxis-Test
- 18 EMOBICITY –
Europäisches Projekt zur Förderung der Elektromobilität
- 20 HyExperts II NordH2essen – Wasserstoff verbindet
- 22 Europäisches Projekt im Themenfeld Urban Air Mobility:
Mehr Kompetenz für urbane Luftmobilität
- 24 UAS INVENT – Drohnen im Einsatz der Lagerlogistik:
Die Inventur der Zukunft
- 26 EPIX: Ökosystempartnerschaft für Intercluster
und Smart Cities Austausch
- 28 unIT-e² – Reallabor für verNETZte E-Mobilität
- 30 OmniE – IKT Tool zur System- und Flottenanalyse
für Elektro-Omnibusse
- 32 Weiterbildungsverbund Future Mobility Shift
- 34 Erfolgreicher Projektabschluss des
INTERREG Europe Projektes SCALE UP
- 35 Open Innovation Challenge
- 36 (Wirtschafts-) Region der Mitte: Mehr Wissen, mehr Daten,
mehr Aufmerksamkeit für die Mobilitätsbedürfnisse von
Hidden Champions im ländlichen Raum
(Wirtschafts-) Region der Mitte
- 38 Einharz E-CarSharing – Eine ganze Region
tut sich für nachhaltige Mobilität zusammen
Regio.Mobil Deutschland GmbH
- 40 Transformation in vollem Gange
Daimler Truck AG, Mercedes-Benz Werk Kassel
- 41 YOUR MELLON –
Wir vernetzen Europa!
Your Mellon GmbH
- 42 Torschlusspanik in der Logistikimmobilie?
Nicht mit der WISAG!
WISAG in Nordhessen
- 44 SimProve – Verknüpfung von Simulation und
Process-Mining zur effizienteren Analyse
und Gestaltung von Produktions- und Logistiksystemen
Universität Kassel, FG Produktionsorganisation und Fabrikplanung
- 46 Rückblick auf das Jahr 2022 –
Für die JK Personal Consult GmbH ein Geschäftsjahr
geprägt von Wachstum, Beständigkeit und Motivation
JK Personal Consult GmbH, Partner der EXECUTIVE SERVICES GROUP
- 47 Jungheinrich erschließt neue Dimension der Effizienz
mit dem PowerCube
Jungheinrich Vertrieb Deutschland AG & Co. KG
- 48 Datenschätze in der Logistik –
die zwei Seiten der Medaille
SpediHub GmbH
- 50 Die Straßenbahn auf Gummirädern – Ein innovatives
Lenksystem ermöglicht High-Capacity-Busse
HÜBNER GmbH & Co. KG
- 51 Früh orientieren mit dem IHK-Baustellen-Portal
IHK Kassel-Marburg
- 52 Köster realisiert multifunktionales Gebäude
für italienische Genusswelten
Köster GmbH
- 54 Reifen und Schläuche made in Korbach
Continental AG
- 55 Innovative Logistik
für die Herausforderungen von morgen
Dachser SE
- 56 Neues Labor für Digitalisierung und KI in der
Produktionsarbeit an der Universität Kassel eröffnet
Universität Kassel, FB Maschinenbau
- 58 Das Regionalmanagement-Team für
das Cluster Mobilität und die MoWiN.net-Geschäftsstelle
- 59 Impressum

Die MoWiN.net-Vorstandsmitglieder

Als zentrales Entscheidungsorgan des Netzwerkes fungieren unsere 11 Vorstandsmitglieder, die mit ihren Unternehmen alle Branchen von MoWiN.net abdecken.

In den Gremien wurde über strategische Entwicklungen beraten und Projekte und Maßnahmen im Cluster Mobilität ziel führend umgesetzt. Wir möchten uns an

dieser Stelle bei allen Vorständen für ihr ehrenamtliches, tatkräftiges Engagement bedanken und freuen uns auf die erfolgreiche Zusammenarbeit in 2023!

VORSTANDSMITGLIEDER



Jörg Paul
Vorstandsvorsitzender
COO Libri GmbH



Peter Weide
Stellv. Vorstandsvorsitzender
Generalbevollmächtigter,
Rudolph Logistik Gruppe



Dr. Olaf Hornfeck
Vorstand,
Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG



Helge Förster
Geschäftsführer,
HÜBNER GmbH & Co. KG



Marco Gajewski
Leiter Produktion Light Duty,
Logistik und Crossfunktionen
Daimler Truck AG –
Mercedes-Benz Werk Kassel



Heiko Hillwig
Leiter Standortkommunikation,
Volkswagen AG Baunatal



**Prof. Dr.
Helmut Holzapfel**



Carsten Rahier
Geschäftsführender Gesellschafter,
sera Unternehmensgruppe



Michael Bähr
Director
Finished Goods Logistics
Logistik, B.Braun
Melsungen AG



Prof. Dr. Carsten Sommer
Fachgebietsleiter,
Universität Kassel
FG Verkehrsplanung
und -systeme



**Univ.-Prof. Dr.-Ing.
Sigrid Wenzel**
Fachgebietsleiterin,
Universität Kassel
FG Produktionsorganisation
und Fabrikplanung

Datenschätze in der Logistik – die zwei Seiten der Medaille

Die Digitalisierung hat dazu geführt, dass die Menschheit eine Unmenge von Daten speichert; und tagtäglich werden es mehr. Schlagworte wie "Big Data" und "Datengold" fallen regelmäßig, nicht nur in Fachzeitschriften. Diese Daten auszuwerten, ist allerdings eine extrem komplexe Aufgabe, die menschlich nicht machbar ist. Hier kommt KI ins Spiel, da Algorithmen in der Lage sind, wiederkehrende Muster in Millionen von Datensätzen zu erkennen und daraus Schlussfolgerungen zu ziehen.



Das Wertvolle an diesen Auswertungen ist, dass sie Insights liefern, die es den Unternehmen wiederum ermöglichen, langfristig die Wettbewerbsposition auszubauen und zugleich näher an ihre Kunden zu rücken. Als weiteres hochaktuelles Thema gilt die Echtzeitsteuerung. Vorhersagen künftiger Bedarfe könnten deutlich verbessert, Planung und Steuerung auf der Basis von Echtzeitdaten optimiert werden. Wenn Warenflüsse gebündelt, Ressourcen besser ausgelastet und Lieferwege reduziert werden, hat das zudem günstige Folgen für die Umwelt.

Das "Heben von Datenschätzen" rückt aufgrund der Bemühungen von Politik und Forschung auch für kleinere und mittelständische Unternehmen in greifbare Nähe. So gibt es nicht nur eine Reihe an Fördermitteln, die speziell für KMU bereitgestellt werden, sondern auch entsprechende wissenschaftliche Projekte, um Unternehmen bei der Digitalisierung zu unterstützen. Als Beispiele seien das Transferzentrum für Digitalisierung, Analytics & Data Science Ulm, DASU, oder das Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS genannt.

Digitalisierung geht mit einem erhöhten Schutzbedarf einher

Die Datenflut hat aber nicht nur in der Logistikbranche zu neuen Geschäftsmodellen geführt, sondern auch in der Welt der Kriminellen. In den vergangenen Jahren ist das Ausmaß der Schäden durch Cyberattacken in der deutschen Industrie sichtbar gestiegen. In manchen Unternehmen standen Produktionsanlagen 4 bis 8 Wochen still. Nach Erhebungen des IT-Branchenverbandes Bitkom haben sich die Schäden durch Erpressungssoftware bei deutschen Unternehmen zwischen 2019 und 2022 verdoppelt. Und Mittelständler sind dabei überproportional häufig betroffen.

Das liegt unter anderem daran, dass in mittelständischen Unternehmen häufig ernste IT-Defizite anzutreffen sind. Einzelheiten dazu sind beispielsweise in der Studie des DsiN (Deutschland sicher im Netz e.V.) zur IT-Sicherheit im Mittelstand nachzulesen. Auffällig ist, dass die Studie hauptsächlich Defizite bei sogenannten "Standardmaßnahmen" adressiert.

Bei Standardmaßnahmen sind weder teure Investitionen noch eine eigene IT-Abteilung nötig: Grundlage ist eine saubere Analyse und ein detaillierter Maßnahmenplan, der aus der Analyse abgeleitet wird. Hierfür gibt es Rahmenwerke wie das BSI IT-Grundschutz-Regelwerk auf Basis der ISO 27001 oder das CISIS12, die eine erprobte und zertifizierte Handlungsanleitung liefern, wie im Unternehmen eine ausreichende IT- und Informationssicherheit erarbeitet werden kann.

Für mittelständische Unternehmen eignet sich insbesondere das CISIS12, eine Art „Light-Version“ der beiden großen Rahmenwerke ISO 27001 und BSI-Grundschutz. Bereits mit dem CISIS12 lassen sich nachweislich stabile Ergebnisse erzielen und die IT-Sicherheit signifikant verbessern.

IT-Sicherheitsmaßnahmen sind unkompliziert möglich

Unter Standardmaßnahmen werden beispielsweise Schutzvorkehrungen im E-Mail-Verkehr, Maßnahmen der Angriffserkennung und regelmäßige Softwareupdates verstanden. Ebenso die Schulung von Mitarbeitern zählt dazu, oder Sicherheitsvorkehrungen im Home-Office wie Verhaltensvorgaben oder die Trennung dienstlicher und privater IT. Große Bedeutung kommt dem IT-Notfallplan zu. Generell handelt es sich aber um IT-Lücken, die sich mit relativ geringem Aufwand schließen lassen.

Wenn Sie die Verbesserung der IT-Sicherheit im Unternehmen angehen, sollten Sie nicht vergessen, die Punkte "Cloud" und "Dark Data" einzubeziehen.

Das heißt, es sind nicht nur Schutzvorkehrungen beim Umgang mit Clouds und Internetplattformen zu treffen, sondern es ist auch Aufklärungsarbeit zu leisten – sowohl bei Mitarbeitern als auch bei Entscheidern. Laut der DsiN-Studie verlassen sich rund 43 Prozent der Nutzer auf ihren Cloudanbieter und gehen davon aus, dass dieser die Verantwortung für die Daten in der Cloud übernimmt. Diese Annahme ist gefährlich, denn die rechtliche Lage sieht anders aus: Die Verantwortung für die Daten bleibt bei deren Eigentümer. Kommt es beim Cloudanbieter zu einem Datensicherheitsvorfall, kann der Geschäftsführer des beauftragenden Unternehmens in die Geschäftsführerhaftung genommen werden. Entscheidend ist daher, den Cloud-Anbieter sorgfältig auszuwählen und den Vertrag mit ihm klar auszuformulieren.

Dark Data wiederum sind Daten, die im Verborgenen schlummern. Sie stecken irgendwo in den Datenbanken, Data Warehouses und Data Lakes. Die Unternehmen wissen gar nicht, dass diese Daten existieren oder wo und wie sie sie finden, aufbereiten und nutzen können. Kaum jemand kennt Inhalt und Geschäftswert dieser Daten. Es kann sich um völlig belanglose Inhalte handeln – veraltete Excel-Tabellen, überflüssige Sensordaten aus dem IoT – oder hochsensible Informationen wie Finanzdaten, Forschungsergebnisse oder personenbezogene Daten.

Wollen Logistiker nun ihre Datenschätze heben, sind diese dunklen Daten ein "Klotz am Bein", da die Datenmassen, die in den dunklen Ecken schlummern, als die große Unbekannte in der Gleichung wirken. Da sich aber nur auswerten lässt, was bekannt ist, ergibt sich durch das Vorhandensein von Dark Data letztendlich ein unvollständiges Gesamtbild, und der Datenschatz, der im Unternehmen gehoben werden soll, entpuppt sich als halbe Wahrheit.

Theoretisch müssten also sämtliche Unternehmensdatenbanken zuerst einer gründlichen Inventur unterzogen werden, um das Datenmaterial zu sichten, zu bewerten, zu bereinigen und für eine Analyse aufzubereiten. Eine Sisyphusarbeit, die unverhältnismäßig viel Zeit kostet und wertvolle IT-Ressourcen bindet.

Gefährlich wird es zudem, wenn Daten unzureichend gesichert sind und beispielsweise von Cyberkriminellen gestohlen werden. Angesichts der drohenden DSGVO-Bußgelder ist es in den meisten Fällen deutlich günstiger, in Anwälte oder Datensicherheitsexperten zu investieren. Unternehmen sollten also bei der Speicherung von Personendaten umsichtig vorgehen und sicherstellen, dass nicht ein Teil dieser Daten in dunklen Ecken verschwindet.

Effizient arbeitende Unternehmen sind daher bestrebt, das Entstehen dunkler Datenansammlungen von Anfang an durch ein kluges Datenmanagement zu vermeiden. Das gelingt beispielsweise mit entsprechenden Managementsystemen, mit denen relevante wie auch sensible Daten geordnet abgelegt werden. So lassen sich dann auch aussagekräftige Prozesskennzahlen ableiten.

Bevor Logistiker mit dem Heben von Datengold beginnen, sollten sie jedoch vor allem sicherstellen, dass im Unternehmen die IT-Standardmaßnahmen umgesetzt wurden, beispielsweise nach CISIS12. Damit wird auch gleichzeitig Anforderungen in Bezug auf Datenschutz und Compliance entsprochen.

Ein IT-Experte wird Sie hierzu gerne beraten und eine Lösung für Ihr Unternehmen erstellen.

Maßnahmenpaket auf einen Blick

- **Netzwerkabsicherung**
- **Schutzvorkehrungen im E-Mail-Verkehr**
- **regelmäßige Software- und Sicherheitsupdates**
- **Angriffserkennung**
- **Sicherheitsvorkehrungen im Home-Office**
- **Regelungen zu BYOD (Bring your own device)**
- **Richtlinien und Sicherheitskonzepte**

Cloud-Anbieter

- **Sorgfältige Auswahl**
- **Saubere Vertragsgestaltung**
 - Sichere Backupstrategie, Notfallpläne
 - Schulung, Schulung und Schulung



Tim Iglauer
Geschäftsführer

SpediHub GmbH

✉ tim.iglauer@spedihub.de

🌐 www.spedihub.de

